

Arolsen

Rudolf Löwenstein¹

geb. 22. Nov. 1914 in Arolsen, Rauchstraße

Eltern:

Willi Löwenstein (1871-1940) und

Grete, geb. Rosenthal (1886-1945)

Bruder:

Erich (1920-1969)

Beruf:

Tätigkeit im Elektrohandwerk

Als kleines Kind ging er in die von Diakonissen geleitete Spielschule.

Später besuchte er das Gymnasium in Arolsen.

Er war in dieser Zeit Mitglied des V.D.A. (Verein für das Deutschtum im Ausland) und sammelte für diesen Verein mit großem Enthusiasmus.

1930

Rudolf Löwenstein nahm an einer Großtagung des V.D.A. in Salzburg teil. Zu dieser Zeit besuchten nur drei Juden das Arolser Gymnasium: Rudolf, sein Bruder Erich und ein Junge namens Rosenbaum.

1932

Bis zu diesem Jahr besuchte er das Realgymnasium in Arolsen.

In einem Brief an Michael Winkelmann schrieb er, dass er eigentlich geplant habe, zwei Jahre später das Abitur zu machen. Doch er sei bereits ein Jahr vor Hitlers Machtergreifung von seinen Schulkameraden völlig ignoriert worden. Wenn er sie darauf angesprochen habe, sei ihm geantwortet worden, dass man nichts gegen ihn habe, dass man aber keinen Kontakt mit ihm haben dürfe. Die Lehrer hätten sich ihm gegenüber noch anständig betragen.²

Dann ging er nach Frankfurt und absolvierte eine Ausbildung als Kaufmann im Kaufhaus Schiff.

1933

Am 1. April reiste er mit der Bahn von seinem Ausbildungsort nach Arolsen, um an der Bar-Mizwa seines Bruders Erich teilzunehmen. Wegen des Boykotts jüdischer Geschäfte und weil die Verwandten ihre Häuser und Geschäfte an diesem Tag nicht verlassen wollten, wurde die Feier abgesagt.³

Ende des Jahres wanderte er nach Holland aus und setzte seine Ausbildung bis 1937 als unbezahlter Lehrling im Elektrohandwerk fort.

1936

Die Eltern beabsichtigten wohl, Rudolf in Holland zu besuchen. Damit begründete der Vater seinen Antrag auf Ausstellung eines Reisepasses beim Arolser Bürgermeister.⁴

1937

Ende des Jahres emigrierte er nach Australien, weil es schwierig wurde, eine Arbeitserlaubnis zu bekommen.⁵

¹ Winkelmann, S. 61ff.

² Winkelmann S. 114

³ Winkelmann S. 128

⁴ Winkelmann, S. 246f.

⁵ Winkelmann, S. 281

Arolsen

1939

Rudolf gelang es, für Bruder Erich ein Visum für Australien zu bekommen. Erich reiste nach Australien, doch die Eltern blieben in Köln zurück. Erichs Eigentum sollte später nachkommen, wurde jedoch im Bremer Hafen beschlagnahmt, nach Köln zurück gebracht und dort versteigert. Erst Anfang der 60er Jahre gelang es den Löwensteins, eine Wiedergutmachung hierfür zu bekommen.⁶

1987

Rudolf Löwenstein wohnte in Australien und korrespondierte mit Michael Winkelmann in Arolsen.

⁶ Winkelmann, S. 330